



über die 3. Sitzung
des Krankenhausausschusses
am Mittwoch, dem 29. August 2001
in der Cafeteria des Krankenhauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:15 Uhr

Anwesend

Ratsmitglieder SPD

Frau Gube
Frau Hartig
Herr Müller
Herr Rickwärtz-Naujokat
Herr Skodd

Ratsmitglieder CDU

Frau Gerdes
Herr Hitz
Frau Jacobsmeier
Herr Klein
Herr Weber

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Frau Bigge
Herr Döring
Frau Ebeler
Frau Nennstiel
Herr Voß

Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Menken
Herr Niessner

Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Sandrock

Beratendes Mitglied BG

Herr Kloß

Beratendes Mitglied FDP

Herr Dr. Saur

Ortsvorsteher

Herr Henning
Herr Weber

Verwaltung

Herr Dr. Dorna
Frau Ebel-Mess
Frau Kurkowiak
Herr Langhorst
Frau Wohlgemuth

entschuldigt fehlten

Herr Plümpe

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Rickwärtz-Naujokat**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Damen und Herren sowie die örtliche Presse und stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Es wurde nach folgender Tagesordnung verfahren:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das 1. Halbjahr 2001	178/2001
2.	Jahresabschluss des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2000	179/2001
3.	Nutzungsumgestaltung des Schwesternhausgebäudes am Städt. Hellmig-Krankenhaus zum Kurzzeitpflegeheim hier: Antrag der CDU-Fraktion	181/2001
4.	Neugestaltung der stationären und ambulanten Patientenaufnahme	182/2001
5.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

178/2001

Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das 1. Halbjahr 2001

Frau **Ebel-Mess** erläuterte die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im 1. Halbjahr 2001. Bei einem Umsatz von rd. 16,7 Mio. DM wurde eine Unterdeckung von 17.180,00 DM erreicht, was als ein ausgeglichenes Ergebnis bezeichnet werden kann. Im 1. Halbjahr konnten im Vergleich zum Vorjahr 193 Patienten im stationären Bereich mehr behandelt werden. Der Trend zu immer kürzeren Verweildauern setzte sich auch hier fort. Waren es im Jahr 2000 im Durchschnitt noch 8,30 Tage, so sind per 30.06.2001 nur noch 8,06 Tage zu verzeichnen.

Herr **Müller** sah in der geringen Unterdeckung immer noch eine positive Bilanz für das Krankenhaus. Er dankte dem Personal im Namen seiner Fraktion für die gute geleistete Arbeit.

Auch Herr **Hitz** stellte das gute Ergebnis positiv hervor und sprach ebenso im Namen seiner Fraktion dem Personal des Krankenhauses seinen Dank aus.

Beschluss:

Der beiliegende Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das 1. Halbjahr 2001 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

179/2001

Jahresabschluss des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2000

Herr **Langhorst** erläuterte das Bilanzabschlussgespräch 2000. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von 56.330,35 DM aus dem Jahr 1999 ergab sich für das Wirtschaftsjahr 2000 ein Bilanzgewinn von 68.136,21 DM, der auf das neue Jahr vorgetragen wird. Die Abschreibungen für das Schwesternwohnheim reduzierte die Kapitalrücklage auf 322.542,23 DM. Die Gewinnrücklage betrug 3,5 Mio. DM. Das festgesetzte Kapital von 1,7 Mio. DM blieb unverändert.

Der Liquiditätsüberschuss betrug 6,04 Mio. DM und deckt somit den Personal- und Sachaufwand von 2,2 Monaten. Die sonstigen Rückstellungen wurden um 154.000,00 DM von 2,729 auf 2,883 angehoben.

Die Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf, die den Jahresabschluss 2000 geprüft hat, hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, den der Regierungspräsident Arnsberg ohne Änderungen übernommen hat.

Beschlussempfehlung:

Der Rat der Stadt Kamen stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen für das Jahr 2000 in der vorgelegten Form fest.

Der Bilanzgewinn beträgt 68.136,21 DM und wird auf das Jahr 2001 vorgetragen.

Die Kapitalrücklage reduziert sich durch Abschreibungen für das Personalwohnheim auf 322.542,23 DM.

Die Gewinnrücklage beträgt 3.500.000,00 DM.

Die Höhe des festgelegten Eigenkapitals bleibt unverändert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

181/2001

Nutzungsumgestaltung des Schwesternhausgebäudes am Städt. Hellmig-Krankenhaus zum Kurzzeitpflegeheim
hier: Antrag der CDU-Fraktion

Herr **Hitz** hielt nach wie vor die Schaffung einer Kurzzeitpflegeeinrichtung für erforderlich. Nach den Ausführungen in der Beschlussvorlage konnte er dem Vorschlag der Verwaltung aber absolut zustimmen. Die CDU-Fraktion zog daher den Antrag auf Nutzungsumgestaltung des Schwesternhausgebäudes am Städt. Hellmig-Krankenhaus zurück, wird aber die weitere Entwicklung hinsichtlich der vorgeschlagenen Überleitungspflege verfolgen.

Herr **Langhorst** bestätigte der CDU-Fraktion, dass der Antrag natürlich viel Wahres enthält, aber auf dessen Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit geprüft werden müsse. Er hat mit der Sozialarbeiterin des Krankenhauses Einsicht in die statistischen Daten des Kreises Unna genommen, aus denen zu erkennen ist, dass der Bedarf einer Überleitungspflege in Zukunft ansteigen wird.

Frau **Wohlgemuth** erklärte, dass die Kurzzeitpflege seit vielen Jahren in verschiedenen Einrichtungen etabliert ist, z.B. Altenheimen, Tagespflegeeinrichtungen usw. Durch das auf die Krankenhäuser zukommende neue Abrechnungssystem und die immer kürzere Verweildauer des Patienten wird das Thema der Kurzzeitpflege auch verstärkt auf das Hellmig-Krankenhaus zukommen. Wie aus einer Statistik der Sozialarbeiterin des Krankenhauses zu erkennen ist, können den Patienten z.Z. noch zügig gute Plätze in Pflegeeinrichtungen vermittelt werden.

Auch die SPD-Fraktion, so Herr **Müller**, hatte sich mit dem Antrag auf Nutzungsumgestaltung des Schwesternhauses beschäftigt und Probleme mit der Definition des Wortes „Kurzzeitpflege“. Übergangspflege wäre nach Meinung der SPD-Fraktion die richtige Wortwahl. Noch wird das Schwesternheim des Städt. Hellmig-Krankenhauses wirtschaftlich geführt, und Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit einer Umgestaltung müssten erst geprüft werden.

Herr **Dr. Saur** schloss sich den Ausführungen der Vorgenannten an. Er hätte sich schon vor einem Jahr mit diesen Gedanken befasst und Kontakte zu Ansprechpartnern, die bereit wären, dieses Projekt auf eigene Kosten zu bauen, was er auch der Stadt Kamen, Herrn Baudrexel, in einem Gespräch vorgestellt hätte, und dieser zeigte sich nicht abgeneigt.

Er übergab den Ausschussmitgliedern einen Presseartikel zu diesem Thema, der dem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Herr **Klein** fasste diesen von Herrn Dr. Saur übergebenen Artikel als einen Hinweis auf, der Konkurrenz vorzubeugen.

Herr **Dr. Dieckmann** erläuterte, dass durch die Änderung der Gesetzeslage eine Situation entstehe, wo außerhalb des Krankenhauses ärztliche Behandlung notwendig wird, und dies gehe in Richtung Kooperation Krankenhaus/niedergelassene Ärzte. Wenn ein solches Angebot zu sehen sei, sollte man dieses sichten und prüfen.

Beschluss:

1. Der Antrag der CDU-Fraktion, das Schwesterngebäude am Städt. Hellmig-Krankenhaus zu einem Kurzzeitpflegeheim umzugestalten, wird abgelehnt.
2. Die Verwaltungsleitung des Städt. Hellmig-Krankenhauses wird beauftragt, die Möglichkeiten einer Übergangspflege innerhalb des Klinikums unter Berücksichtigung der Faktoren Bedarf, Integrierung, Finanzierung und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

182/2001

Neugestaltung der stationären und ambulanten Patientenaufnahme

Herr **Dr. Hartleb** stellte Einzelheiten der geplanten Erneuerung vor. Probleme personeller Art sowie die räumliche Aufteilung waren im Vorfeld zu lösen. Unter Zusammenarbeit aller Abteilungen wurde das Konzept einer zentralen Aufnahme mit Zusammenlegung beider Ambulanzen entworfen, um den Bereich so zu gestalten, eine zügige und qualitativ bessere Abwicklung stationärer, zugewiesener und Notfallpatienten durchzuführen. Dieser Anlaufpunkt ist in etwa identisch mit der jetzigen Chirurgischen Ambulanz, die zu diesem Zwecke umgebaut wird. Es werden drei Patientenaufnahmeplätze eingerichtet zu einem vom Eingangsbereich erkennbaren und somit auch patientenfreundlichen Bezugspunkt.

Herr **Müller** bat um Angaben zu der zeitlichen Umsetzung der Maßnahme.

Die Maßnahme, erklärte Herr **Langhorst**, beginne im Januar des kommenden Jahres. Die Fertigstellung sei im Monat März/April 2002 geplant.

Beschluss:

Die Bereiche der stationären und ambulanten Patientenaufnahme sind zu zentralisieren und neu zu gestalten.

Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Maßnahme und anschließendem Bericht beauftragt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen der Verwaltung

- 5.1.1 Herr **Dr. Dorna**, seit dem 01.07.2001 neuer Mitarbeiter in der Verwaltung, stellte sich den Ausschussmitgliedern vor. Er wird künftig das Krankenhaus als „Medizin-Controller“ auf die Umstellung des DRG-Abrechnungssystems vorbereiten.

5.2 Anfragen

- 5.2.1 Herr **Hitz** fragte an, wie weit die Untersuchungen bezüglich des Krankenhausmanagements gediehen seien.

Herr **Langhorst** gab bekannt, dass im Anschluss an die Krankenhausausschusssitzung eine Sitzung mit dem Dezernenten der Stadt Kamen, Herrn Baudrexl, stattfindet und man dann Näheres dazu sagen könne.

gez. Rickwärtz-Naujokat
Vorsitzender

gez. Langhorst
Schriftführer